

Ducherower Tage 2018: Rekord-Teilnahme infolge eines neuen Konzeptes!

von AW Thomas Deutschländer

*Ducherower Tage 2018
Herzlicher Empfang von Anfang an!
Bewohnerinnen des Diakoniewerkes
heißen uns herzlich willkommen!*



Nachdem es vergangenes Jahr leider etwas ruhiger um die Ducherower Tage geworden war, konnten wir dieses Jahr wieder in gewohnter Mannstärke das Hoffest des Diakoniewerkes Bethanien unterstützen. Die frühe Einladung der Organisatoren ER Johann v. Diest, ER Hubertus v. Arnim Reitzenstein und ER Matthias Hecker ermöglichte eine gute Planung. Insgesamt machten sich 27 Teilnehmer auf den Weg nach Ducherow. Einige Ritterbrüder reisten hierfür extra aus München, Brüssel oder Luxemburg an, andere brachten ihre Kinder mit.

Schon am Donnerstagabend trafen sich die ersten anreisenden Ritterbrüder im Zug zwischen Berlin und Ducherow. Es dauerte nicht lange, bis wir auf der Zugfahrt eher zufällig mit einem waschechten Pommern aus Ueckermünde ins Gespräch kamen und ein munteres Gespräch über das Leben in Vorpommern führten. In Ducherow angekommen, erwartete uns schon der Vorstand des Diakoniewerkes mit einer sehr reichlich gedeckten Abendbrotplatte. Frisch gestärkt unterhielten sich die eintreffenden Teilnehmer mit Frau Katrin Sichau (Mitglied des

Vorstands des Evangelischen Diakoniewerkes Bethanien Ducherow) und Pastor Kai Becker (Vorsteher) bis in die Nacht hinein. Hervorzuheben ist, mit welcher Herzlichkeit und Vertrautheit wir empfangen wurden und welche familiäre Stimmung schon am ersten Abend aufkam.

Das eigentliche Hoffest fand am Freitag statt. Bei einem sehr liebevoll aufgedeckten Frühstück bekamen wir klare Instruktionen, wie unsere Aufgaben lauteten und worauf wir im Umgang mit den Bewohnern achten mussten. Insbesondere für die Erstteilnehmer wurde so ein unmittelbarer Einstieg in die Betreuung ermöglicht. Wie besprochen, holten wir die Bewohner aus den Wohnbereichen ab und begleiteten Sie zum Festzelt, in dem der Gottesdienst gefeiert werden sollte.

Der Gottesdienst wurde so gut besucht, dass die aufgestellten Bänke im Zelt nicht genügten und die Gemeinde bis vor dem Zelt stand. Eingangs begrüßte Pastor Becker die Mitglieder der Pommerschen Genossenschaft und des Johanniter-Freundeskreis für die Ev. Diakonie



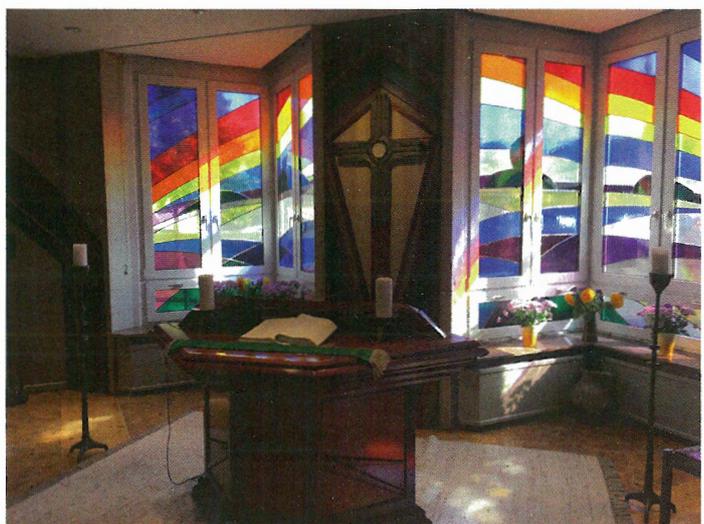
Betreuung der Bewohnerinnen und Bewohner beim Hoffest durch die Teilnehmerinnen und Teilnehmer der Ducherower Tage 2018

Bethanien/Ducherow e. V. explizit. Es wurden sowohl die uns bekannten als auch moderne Lieder gesungen, was dazu führte, dass sowohl die älteren als auch die jüngeren Bewohner kräftig mitsangen. Nachdem der Psalm und die Fürbitten durch uns Teilnehmer gesprochen wurden, beendete Pastor Becker den sehr gelungenen Gottesdienst mit dem Ordensgebet.

Anschließend begleiteten wir die Bewohner auf dem Hoffest. Zu den am Donnerstag Angereisten stießen unser Kommendator und einige der in Vorpommern lebenden Ritterbrüder samt ihrer Kinder. So kam es, dass wir mit über 35 Teilnehmern aller Altersstufen auf dem Hoffest vertreten waren. Die Begleitung der Bewohner brachte uns viel Freude: Einerseits kommt man mit den älteren Bewohnern sehr schnell ins Gespräch und lernt spannende Lebensgeschichten kennen. Andererseits sind die

behinderten Bewohner herzengute Menschen, die uns vor Freude regelmäßig umarmten. Auf dem Hoffest wurde den Besuchern viel geboten, weswegen das Fest auch von der umliegenden Bevölkerung gut besucht wurde. Gleich ob Ponyreiten, Bierkästen-Klettern, Trödelstände oder Glücksrad: überall bildeten sich Trauben an Menschen. Sehr interessant war der Stand der Behindertenwerkstatt, in dem die dort hergestellten Strandkörbe präsentiert wurden.

Im Festzelt trat unterdessen ein Zirkus und mehrere Musikgruppen auf. Allen Besuchern wurde ein sehr schönes Fest geboten. Als Ersatz für das bisherige Tauziehen, wurde dieses Jahr auf Zeit ein LKW von vier Personen um die Wette einen kleinen Anstieg hochgezogen. Wie es auch anders sein sollte, belegten unsere beiden Mannschaften sowohl den ersten als auch den zweiten Platz. Am späten Nachmittag trat als



Der Kirchsaal im Diakoniewerk Bethanien



*Einige der Teilnehmerinnen und Teilnehmer der Ducherower Tage 2018:
Vorne in der Mitte: Frau Katrin Sichau, Mitglied des Vorstands des Ev. Diakoniewerks Bethanien Ducherow*

Abschluss der Heimatchor Ducherow auf. Wie es sich für ein pommersches Fest gehört, wurde zum Schluss „Wenn in stiller Stunde“ gesungen.

Nachdem die Bewohner wieder in ihre Wohnbereiche zur Nachtruhe gebracht wurden, begann auch für die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Diakoniewerkes der offene Teil des Abends. Wir aßen, tranken und lachten und tanzten zu lauter Schlagermusik bis in die Nacht hinein. Die aufgelockerte Stimmung machte es noch einfacher, dass alle ins Gespräch kamen und sich über die Arbeit und die alltäglichen Herausforderungen im Diakoniewerk informieren konnten. Wie schon am Donnerstagabend herrschte eine sehr herzliche Stimmung.

Der Samstag begann nach dem Frühstück mit einer gemeinsamen Morgenandacht. Passenderweise fand neben dem Hoffest auch das Dorffest der Gemeinde Ducherow statt. Wieder holten wir die Bewohner des Altenpflegeheimes aus ihren Zimmern ab und starteten einen Ausflug. Zunächst wurde uns die Besichtigung eines landwirtschaftlichen

Betriebes in Ducherow ermöglicht. Einige Bewohner aus dem Pflegeheim erzählten in diesem Zusammenhang aus ihrer eigenen Zeit in der Landwirtschaft und wie sich die Arbeit in den vergangenen 50 Jahren verändert hat.

Nachdem wir vor Ort zu Kaffee und Kuchen eingeladen wurden, ging es weiter auf das Dorffest. Verschiedene regionale Künstlergruppen boten ihr Können dar. Auf dem Weg nutzten wir die Gelegenheit, um uns von der neuen Gemeindepastorin, Mona Rieg, die aus dem 15. Jahrhundert stammende Feldsteinkirche in Ducherow zeigen zu lassen.

Pastor Becker nahm sich anschließend für uns Zeit und führte uns über das imposante Gelände des Diakoniewerkes. Die baulichen Veränderungen der jüngeren Zeit, wie die neue Heizungsanlage, das Wohnheim oder das sanierte Stiftsgebäude zeigten auf, welche Verantwortung auf den Mitarbeitern des Diakoniewerkes liegt und wie wichtig unsere Unterstützung in der Vergangenheit war und in der Zukunft bleiben wird. In dieser Runde erfuhren wir auch, welche administrativen und

alltäglichen Aufgaben neben der seelsorgerischen Tätigkeit anfallen. Den Abend verbrachten wir bei einem gemeinsamen Grillen mit den Wohnheimbewohnern.

Nach dem Frühstück folgte am Sonntag der Gottesdienst im Kirchsaal des Diakoniewerkes. Aufgrund des vorangeschrittenen Alters mancher Bewohner war ein Gottesdienst in der Dorfkirche nicht möglich. Den Gottesdienst leiteten Pastorin Rieg und Pastor Becker gemeinsam. Der Predigttext war eine Perikope aus dem ersten Brief des Apostels Paulus an die Gemeinde in Thessaloniki (Kapitel 1, Verse 2 bis 10).

In der Dialogpredigt wurden die Parallelen zwischen dem überschwänglichen Lob des Apostels auf die Situation seiner Gemeinde in Thessaloniki und unserer heutigen Zeit aufgezeigt: Dort wo Menschen aufgrund ihres Glaubens verfolgt und diskriminiert werden, sind auch wir zu solidarischem Handeln aufgefordert. Wir erleben jedoch, dass unser Handeln und

Helfen letztlich nicht immer zum Erfolg führt. Letztlich kann der einzelne oft wenig ausrichten. Doch gerade in diesen beklagenswerten Zuständen, denen wir uns oft machtlos gegenüber ausgeliefert fühlen, offenbart sich die Spur Gottes. Aus dieser Spur seines Wirkens schöpfen wir neue Kraft und neuen Mut.

Letztlich bleibt festzuhalten, dass die gemeinsame Zeit mit den Bewohnern und Mitarbeitern viel zu schnell verging. Viele von uns wären gern noch länger geblieben. Hinzu kommt, dass der gemeinsame Dienst am Nächsten auch uns teilnehmende Pommern weiter zusammenrücken ließ. Umso schöner war es, dass auch die Kinder einiger Ritterbrüder teilgenommen hatten.

An dieser Stelle sei abschließend im Namen des Vorstands des Diakoniewerkes Bethanien eine herzliche Einladung zu den Ducherower Tagen 2019 ausgesprochen. Voraussichtlicher Termin ist vom 29.8. bis 1.9.2019. Das Hoffest findet am 30.8.2019 statt!

*Das Haupthaus des
Evangelischen Diakoniewerks
Bethanien Ducherow*

